

Inhalt

Einleitung	8
1 Der dynamische Ansatz der Vielfalt	11
1.1 Die Projekte des Bürgerinstituts	11
1.2 Begriffsverständnis: Ehrenamtliche, Freiwillige	13
1.3 Betrachtungsweise der Vielfalt.....	14
1.4 Betrachtungsweise der Dynamik.....	16
2 Zielsetzungen für das freiwillige Engagement und den Einsatz von Ehrenamtlichen	20
2.1 Zielsetzung und Selbstverständnis.....	21
2.1.1 Das visionäre Selbstverständnis der Einrichtungen	24
2.1.2 Das enge Selbstverständnis der Einrichtungen.....	30
2.2 Zielsetzung und Bedarf.....	33
2.2.1 Abgrenzung von Ehrenamtlichen und Mitarbeitern.....	39
2.2.2 Der Bedarf aus Bewohnersicht	41
2.3 Zielsetzung und Perspektive der Ehrenamtlichen	42
2.3.1 Strukturelle Merkmale der ehrenamtlichen Tätigkeit.....	45
2.3.2 Kulturelle Merkmale der ehrenamtlichen Tätigkeit (Selbstverständnis)	47
3 Das Selbstverständnis der Ehrenamtlichen und die Gestaltung ihres Engagements	51
3.1 Wie Ehrenamtliche zu ihrem Engagement kommen.....	52
3.1.1 Altenpflegeheime als Ort des ehrenamtlichen Engagements	52
3.2 Gestaltung des ehrenamtlichen Engagements	55
3.2.1 Vom Auftrag zur selbst gestellten Aufgabe.....	56
3.2.2 Veränderung der Tätigkeit	58
3.2.3 Wie sich die Ehrenamtlichen verändern.....	59
3.2.4 Kompetenzen: Was bringen die Ehrenamtlichen mit?.....	60
3.2.5 Gestaltung im Spannungsfeld von Arbeit und Freiwilligkeit.....	61
3.3 Die Gestaltung des eigenen Handlungsumfeldes	64
3.3.1 Engagement und Atmosphäre.....	64
3.3.2 Umgang mit Pflegemitarbeitern	65
3.3.3 Engagement ohne Kontrollfunktion.....	65
3.3.4 Engagement ist Qualität von außen	66
3.3.5 Engagement ist Einpassung in das Versorgungssystem	67
3.4 Die Stellung in der Organisation.....	67
3.4.1 Die Bedeutung einer Kontaktperson.....	67
3.4.2 Regelungen und Verbindlichkeiten	68
3.4.3 Gesprächsrunden, Austausch oder Supervision	69
3.5 Fortbildung.....	70
3.6 Erweiterung von Fähigkeiten und Kompetenzen.....	70

4	Erfassung und Bewertung des Vorhandenen	73
4.1	Anknüpfen an vorhandene Informationen	74
4.2	Erhebung der vorhandenen Formen von ehrenamtlicher Tätigkeit	74
4.2.1	Perspektive der Mitarbeiter	74
4.2.2	Perspektive der Ehrenamtlichen	77
4.3	Erfassen der vorhandenen Organisationsstrukturen	77
4.3.1	Perspektive der Mitarbeiter	77
4.3.2	Perspektive der Ehrenamtlichen	80
4.4	Informelle Kooperation	82
4.4.1	Organisationsstrukturen in der alltäglichen Praxis	82
4.4.2	Voraussetzungen für eine Kooperation	83
4.4.3	Konflikte	85
4.4.4	Konfliktlösung	86
4.4.5	Stabilisierung informeller Kooperation	86
5	Ehrenamtliches Engagement im Altenpflegeheim	88
5.1	Organisation der Planungs- und Entwicklungsarbeit – das Projekt	89
5.1.1	Konstitution der Projektgruppe	90
5.1.2	Entscheidungskompetenzen	93
5.1.3	Arbeitsformen der Projektgruppe	94
5.2	Organisation von ehrenamtlicher Tätigkeit	96
5.2.1	Organisationsformen	96
5.2.2	Koordination der einrichtungsinternen Abläufe	100
5.2.3	Koordination über die Aufgaben/Tätigkeit, Fachlichkeit der Ehrenamtlichen	102
5.3	Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen	105
5.3.1	Die Werbung von Interessenten und die erste Kontaktaufnahme	105
5.3.2	Erstgespräch, Einführungsveranstaltung	109
5.3.3	Einführung in die Tätigkeit, Begleitung, Anerkennung	115
6	Möglichkeiten der Einbindung von Angehörigen	117
6.1	Selbstverständnis der Angehörigen	118
6.2	Fremdverständnis der Angehörigen	120
6.3	Angehörige im neuen Lebensumfeld ihres Verwandten	120
6.4	Arbeit mit Angehörigen	121
6.4.1	Arbeit mit Angehörigen durch Mitarbeiter des sozialen Dienstes	121
6.4.2	Arbeit mit Angehörigen durch Mitarbeiter der Pflege	122
6.4.3	Angehörigenengagement	124
6.5	Angehörige als (potentielle) Ehrenamtliche	126
6.5.1	Zielsetzungen	129
6.5.2	Ansprache von Angehörigen für ein ehrenamtliches Engagement	130
6.5.3	Erfahrungen von Angehörigen mit ehrenamtlichem Engagement	131
6.5.4	Erfahrungen von Mitarbeitern	132
6.6	Möglichkeiten der Ausgestaltung der »Integration« von Angehörigen	135

7	Freiwilliges Engagement – die Möglichkeiten entdecken	140
	Literatur	143
	Register	146